AUSGABE 7-2020

hallobo NORD

# Hiltroper Bohrungen

## Naturlehrpfad Tippelsberg

## Bürgerhaus in Harpen

# ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke **E-Mobilität und Klimaschutz** in Bochum voranbringen.

BO

**Sebastian**
35 Jahre, Heilpädagoge und Politikstudent, lädt sauberen Strom für das E-Auto.

**Mehr Infos unter:**
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE BOCHUM

INHALT

## Was Sie interessieren könnte...


**Eröffnung Naturlehrpfad am Tippelsberg - Seite 4**

**Umbau der Sparkassenfiliale in Gerthe - Seite 6**

**Neueröffnung Steakhaus Hubbert - Seite 12**

**Der Dauerkonflikt – Parken im Harpener Bockholt - Seite 16**

**Die gute Seele von Gerthe - Seite 17**

**Neugestaltung Quartiersplatz Rosenberg - Seite 18**

**Die unendliche Geschichte – Umbau Lothringen - Seite 20**

**Bürgerhaus in Harpen – Seite 23**


EDITORIAL

## Liebe Leserinnen und Leser,

aus der Kommunalwahl am 13. September sind die Grünen als klarer Sieger hervorgegangen. Grün ist jetzt die zweitstärkste Kraft in Bochum und auch in unserem Stadtbezirk. Bei der SPD kommt es auf den Blickwinkel an. Nimmt man das desaströse Ergebnis der Europawahl, sind 33 Prozent stadtweit und 36 Prozent im Stadtbezirk Nord sicher ein Erfolg. Auch ist die SPD in Bochum immer noch deutlich stärker als landesweit. Schaut man auf die letzte Kommunalwahl, bleibt ein Verlust von fünf Prozent. Fünf Prozent Verlust muss auch die CDU in Bochum verkraften und ist jetzt nur noch die Nummer drei. Wie in anderen Städten ist die AfD auch bei uns im Aufwind. Das Ergebnis aus 2014 hat die Partei etwa verdoppelt. Auch in der Bezirksvertretung Nord sitzt das erste Mal ein Vertreter der AfD.

Insgesamt soll in Bochum und auch im Stadtbezirk Nord die rot-grüne Koalition fortgesetzt werden. Dass die Politik in dieser Kombination bei den Menschen ankommt, sieht man auch am deutlichen Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl. Thomas Eiskirch war für beide Parteien ins Rennen gegangen und hat einen souveränen Start-Ziel-Sieg hingelegt. Mit über 60 Prozent der Stimmen wurde das Stadtoberhaupt wiedergewählt. Seine „Bochum Strategie“ kann er nun mit einer stabilen rot-grünen Mehrheit weitere fünf Jahre fortsetzen.

Ihr Björn Pinno, Herausgeber

**Verlag: Ruhrtal-Verlag**
Am Berge 8, 58456 Witten-Herbede
Tel. 02302-73255
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de

**Inhaber:**
Björn Pinno

**Anzeigenbearbeitung:**
Ute Herzog
Tel. 02335-889916, Mobil 0177-7924997
u.herzog@ruhrtal-verlag.de

**Druck:**
Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn

**Grafik:**
www.dahms-grafikdesign.de

**Verteilung:**
Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo**
**erscheint am 16.10.2020**
**Redaktions-/Anzeigenschluss: 1.10.2020**

Eröffnung des Naturlehrpfades am Tippelsberg: Martina Schmück-Glock (USB-Aufsichtsratsvorsitzende), Christian Kley und Dr. Thorsten Zisowski (USB-Geschäftsführer) geben gemeinsam mit Kindern aus der angrenzenden Kath. Kindertageseinrichtung St. Franziskus Riemke den neuen Weg für die Öffentlichkeit frei. Foto: USB

# Naturlehrpfad am Tippelsberg eröffnet

**USB präsentiert die „Bäume des Jahres“, Dendrophon und Themenschilder**

Fest verwoben mit der Geschichte der USB Bochum GmbH ist seit vielen Jahren das beliebte Naherholungsgebiet Tippelsberg. Von 1989 bis 2003 nutzte der USB den Berg als Boden und Bauschuttdeponie. Seit 2007 steht der Tippelsberg wieder allen Bochumerinnen und Bochumern offen. Am Montag, 7. September, hat der USB im Rahmen seines 25-jährigen Jubiläums und 120 Jahre Stadtreinigung in Bochum einen Naturlehrpfad eröffnet. Auf den 2,5 Kilometer langen Spazierwegen präsentiert der USB „Bäume des Jahres“, 20 verschiedenen Themenschilder und ein Dendrophon.

Der Tippelsberg ist seit seiner Neueröffnung 2007 zu einem beliebten Treffpunkt und Ausflugsziel geworden. Nach der Schließung der Boden- und Bauschuttdeponie hat der USB gemeinsam mit Stadt, Regierungsbezirk und interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Gelände neu gestaltet und der Allgemeinheit zurückgegeben. Mittlerweile sind einige Jahre vergangen und die Natur auf dem Tippelsberg hat sich weiterentwickelt.

23 von 30 „Bäumen des Jahres“ sind auf dem Tippelsberg zu finden. Auf Baumtafeln werden die einzelnen Bäume vorgestellt. Foto: USB

„Der Tippelsberg liegt uns als Naherholungsgebiet sehr am Herzen, und wir möchten uns auch zukünftig darum kümmern, dass dieser Ort seine Ausstrahlung behält und für viele ein beliebtes Ausflugsziel bleibt“, erklärt USB-Geschäftführer Christian Kley. Mit dem neuen Naturlehrpfad erhält der Tippelsberg damit eine weitere Attraktion, die seine Bedeutung als Naturraum unterstreicht. Auf den Spazierwegen gibt es viel zu entdecken. „Wir finden hier neben einer beeindruckenden Aussicht mittlerweile 23 Baumarten, die zu den Bäumen des Jahres zählen“, erklärt Dr. Thorsten Zisowski, kaufmännischer Geschäftsführer der USB Bochum GmbH. Die meisten dieser „Bäume des Jahres“ stehen bereits seit der Renaturierung dort und haben stattliche Ausmaße angenommen. Andere Arten wurden für den Naturlehrpfad extra angepflanzt.

Zusätzlich informieren 20 Themenschilder über die ökologischen Zusammenhänge und stellen einige größere und kleinere Bewohner des Tippelsberges vor. Eine Besonderheit stellt das Denrophon dar, das in der Nähe des Südeingangs an der Tippelsberger Straße zu finden ist. Dendrophone sind den Xylophonen ähnlich und können unterschiedliche Holzarten zum Klingen bringen.

USB-Aufsichtsratsvorsitzende und SPD-Ratsmitglied Martina Schmück-Glock freut sich über die neue Attraktion. „Der Tippelsberg ist ein fest etablierter und beliebter Ort für Ruhe und Erholung. Der Naturlehrpfad wertet das Gesamterlebnis Tippelsberg noch einmal deutlich auf“, so Schmück-Glock.

Der USB wird den Naturlehrpfad auch im Internet präsentieren. Eine Seite zum Tippelsberg auf der USB-Homepage (www.usb-bochum.de/tippelsberg) befindet sich im Aufbau. Dort wird nach und nach Wissenswertes zum Thema Tippelsberg zu lesen sein. Geplant ist es, den Naturlehrpfad durch Audio-Dateien dort auch hörbar zu präsentieren.

Inh.: Willy Kaiser
Chili Willi
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr, Sa, So 17-21 Uhr
Dienstag Ruhetag
Für Ihre Party: Currywurst im Topf
Alte Werner Str. 1 · 44805 Bochum
Hast du Hunger, wähl die Nummer: Tel. 0151 / 52 17 42 96

Lanwehr MINERALÖL Heizöl
Tel.: 0 23 02/91 42 50
Witten · Liegnitzer Straße 42

# USB: Achter Bücherschrank vor der Hiltroper Kirche

Der USB Bochum hat den mittlerweile achten Bücherschrank aufgestellt. Vor der Hiltroper Kirche an der Frauenlobstraße steht der Bücherschrank jetzt allen zur Verfügung. Insgesamt hat der Platz um den Bücherschrank durch eine neue Bank und einen Fahrradständer zusätzliche Aufenthaltsqualität erhalten.

Die Bücherschränke sind ein Projekt der USB-Azubis und können 24 Stunden kostenlos und anonym genutzt werden. Der USB hat zur Einweihung den Schrank mit einer Grundausstattung an Büchern gefüllt. Auch die angrenzende Kirchengemeine um Pfarrer Jörg Sonneborn hat bereits zur Ausstattung beigetragen. Die USB-Auszubildenden betreuen und pflegen den Inhalt des Hiltroper Bücherschrankes.

Bezirksbürgermeister Heinrich Donner freut sich über die neue Lese-Oase: „Wir sind sehr stolz, einen dieser Bücherschränke in unserem Bezirk stehen zu haben. Dadurch ist ein wirklich kleiner aber feiner Platz zum Verweilen entstanden.“ USB-Geschäftsführer Dr. Thorsten Zisowski begleitet das Azubi-Projekt bereits seit Beginn: „Von allen Standorten der Bücherschränke haben wir hier in Hiltrop einen der schönsten gefunden.“

## Stadtverwaltung prüft Ecosoil Umzug - Bürgerprotest geht weiter

Die Umsiedlung des Bodensanierers Ecosoil an die Bövinghauserstraße sorgt bei den Anwohnern weiterhin für Unmut – und vereint Bürger aus Gerthe und Merklinde. Anfang September haben sie gemeinsam gegen den Firmenumzug protestiert. Insbesondere der zu erwartende LKW-Verkehr von bis zu 300 Fahrzeugen pro Tag schreckt die Anwohner auf.

„Mit einem Verkehrsgutachten soll uns das Unternehmen darlegen wie das gehen soll“, erklärt Stadtbaurat Markus Bradtke. Außerdem sind auch noch Geräusch- und Staubentwicklungsgutachten für die Umsiedlung verlangt. „Wir schauen da genau hin und wenn das nicht nach den bestehenden Regeln geht, werden wir einer Genehmigung auch nicht zustimmen“, macht Bradtke seinen Standpunkt klar. Sollte die städtische Baubehörde aber ja sagen, wäre die Politik am Zug und müsste im Stadtrat die Ansiedlung verbieten. Dabei wäre dann aber in jedem Fall wohl eine Entschädigung für Ecosoil fällig.

Die Politik hat sich hier schon klar positioniert. SPD und Grüne wollen keine zusätzliche Verkehrsbelastung in Gerthe und am Bövinghauser Hellweg. Martina Foltys-Banning, Grünes Ratsmitglied im Bochumer Stadtrat, hat bereits im zuständigen Ratsausschuss deutlich gemacht: „Die Fläche liegt mitten im regionalen Grünzug und ist umgeben von Landschaftsschutzgebieten. Zwar existiert dort eine Genehmigung für eine industrielle Nutzung, aber eigentlich ist sie dort völlig fehl am Platze.“

Der Vorgängerfirma Phillipine war vor Jahren eine gewerbliche Nutzung mitten im Landschaftsschutzgebiet auch politisch erlaubt worden. Deshalb wäre jetzt rein rechtlich eine Umsiedlung von Ecosoil von der Rensingstraße in Riemke an die Stadtgrenze Gerthe/Merklinde möglich. Was im Umkehrschluss allerdings bedeutet, dass - sollten die Gutachten keine Verstöße gegen geltende Regeln und Richtwerte aufzeigen - die Verwaltung eine Genehmigung für den Umzug auch formal nicht verweigern kann. Das könnten dann nur noch die Kommunalpolitiker mit einem Ratsbeschluss verhindern. SPD und Grüne im Bochumer Norden machen sich dafür stark.

Wir haben die **maßgeschneiderte Lösung** für Ihre zukünftige **Werbemittel-Verteilung!** Wir beraten Sie gern!

- ✓ Haushaltswerbung
- ✓ Flyerverteilung
- ✓ Prospektzustellung
- ✓ Geomarketing
- ✓ Beilagenwerbung
- ✓ Gestaltung & Druck

DBW Werbeagentur GmbH

Industriestraße 40
44894 Bochum
info@dbwwerbeagentur.de

Wir sind für Sie da! Tel.: **0234 / 32 55 024** oder **www.dbwwerbeagentur.de**

## Sparkasse bekennt sich zu Service im Stadtteil

### Filiale in Gerthe wird umgebaut und modernisiert

Die Sparkasse Bochum ist nach wie vor mit 45 Geschäftsstellen in Bochum direkt vor Ort. Auch an der Hans-Sachs-Straße 9 in Gerthe stehen Corinna Böhm und ihr 13-köpfiges Team zentral und gut erreichbar als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.

„Uns ist jeder Kunde willkommen. Kleine und dringende Wünsche erfüllen wir sofort. Für größere Anliegen nehmen wir uns gerne Zeit und klären sie gemeinsam in Ruhe nach einer Terminvereinbarung“, betont die Geschäftsstellenleiterin. In Corona-Zeiten werden in der geräumigen Geschäftsstelle mit großen Fensterflächen selbstverständlich alle Schutzmaßnahmen wie Abstand, Hygienewände und Alltagsmasken beherzigt.

Ein klares Bekenntnis zur Sparkasse im Stadtteil sind die Modernisierungs- und Umbauarbeiten in den Geschäftsstellen. In Gerthe wurde im Vorgriff auf eine Sanierung in einem ersten Modernisierungsschritt der Automatenbereich komplett erneuert. Die Geldautomaten von der Außenfassade und aus dem kleinen Vorraum wurden ins neugestaltete großzügige und geschützte Selbstbedienungs-Foyer verlegt. „Über den Ein- und Auszahlautomat freuen sich besonders unsere Geschäftskunden. Sie können dort nun unabhängig von unseren Öffnungszeiten Geld einzahlen und abheben“, erzählt Corinna Böhm. In Kürze wird eine automatische Glastür einen barrierefreien Zugang zum Foyer ermöglichen. Auch der Service-Bereich in der Geschäftsstelle wurde bereits umgebaut: Die Kasse mit offenem Bargeldbestand wurde aus Sicherheitsgründen entfernt und durch einen von Mitarbeitern bedienten Kassentresor ersetzt. „Das ist vielen Kunden wichtig“, erzählt Corinna Böhm: „Und wer keine Zeit hat, vorbeizukommen, kann sein Anliegen auch telefonisch (Tel, 0234 6114061) oder per Mail (corinna.boehm@sparkasse-bochum.de) mit uns klären.

Ergänzt durch das Service-Telefon (0234-611-0), die Chat- und Videoberatung in der Digitalen Beratung sowie die Internetfiliale (www.sparkasse-bochum.de) können Kunden ihre Sparkasse auf vielen Wegen erreichen.

**Geschäftsstellenleiterin Corinna Bohm und ihre Vertreterin Stephanie Drexelius (vorne, von links) sind mit ihrem Team bei allen Fragen rund um Finanzen, Versicherungen und Immobilien jederzeit behilflich. Foto: Sparkasse Bochum**


# Für Sie da.

WIR VERSPROCHEN! BLEIBEN

## Die persönliche Betreuung im Stadtteil ist uns wichtig.

Hier in Gerthe
und 45 x in Bochum

Ihre Sparkasse Bochum

# Bauen, Wohnen, Leben

**Trends, Ideen und Expertise für die eigenen vier Wände**
**Bau! Messe! NRW! für Bauherren und Modernisierer**

Steht ein Bau oder eine Renovierung an? Sind Sie auf der Suche nach Lösungen für mehr Sicherheit daheim oder der Möglichkeit Energie zu sparen? Soll das Zuhaue neu eingerichtet werden und es fehlt noch die ein oder andere Inspiration oder vielleicht an Finanzmitteln, um endlich loszulegen?
Für alle Bauherren, Modernisierer und diejenigen, die Ideen und Informationen für den Erhalt und die Gestaltung der eigenen vier Wände suchen, startet vom 2. bis 4. Oktober 2020 die Bau! Messe! NRW! in der Messe Dortmund.

## Ideen für Drinnen und Draußen

Zentral im Herzen von NRW gelegen, erfahren Sie auf der Bau! Messe! NRW! die Trends rund ums Bauen, Wohnen, Renovieren und Einrichten. Experten informieren über neueste Regularien und geben Tipps, worauf es bei der Finanzierung und Planung der Projekte ankommt. Innovative Produktideen runden das Angebot der Messe in Dortmund ab. Egal ob Neubau oder Altbausanierung, Umbau oder Renovierung, ob Ihnen noch die richtige Designerausstattung fehlt, der Garten auf den Winter vorbereitet werden soll oder Sie Ihr Zuhause gar mit modernster Technologie ausstatten möchten, die Messe ist der richtige Treffpunkt dafür.

## Smarte Roadshow für mehr Komfort

Die Sonderschau „Smart Home Roadshow“ sorgt für Durchblick im unübersichtlichen Smart Home Markt. Die herstellerneutrale Beratung hilft den Besuchern für jedes Budget die individuell passgenaue Lösung für das Eigenheim zu finden. Ein Musterhaus im Maßstab von 1:6 zeigt zusätzlich die Anwendungsmöglichkeiten der Technologie, die für mehr Komfort, Energieeffizienz und Sicherheit sorgen.

## Mit „SICHERHEIT“ eine gute Idee

Trotz der aktuellen Situation besteht das Bedürfnis, sich einen Überblick zu verschaffen und persönlich mit Fachleuten auszutauschen, um die bestmögliche Entscheidung zu treffen. Darüber hinaus rücken die eigenen vier Wände gerade in Zeiten von Homeoffice und Urlaub daheim verstärkt in den Fokus. Der perfekte Zeitpunkt, um langanstehende Projekte zu realisieren.
Dank eines ausführlichen Sicherheits- und Hygienekonzeptes der Messe Dortmund können alle Besucher sowie Aussteller sich voll und ganz auf ihr eigenes Vorhaben konzentrieren. Es erwarten Sie zudem ein spannendes Rahmenprogramm mit Fachvorträgen, Sonderschauen und Vorführungen mit zahlreichen Ausstellern aus dem Handel, Fachhandwerk und Fachhandel.

Bau!
Messe!
NRW!

02.–04.
Oktober
2020
Messe Dortmund

www.baumessenrw.de

# BV Hiltrop will umziehen

Die Fußballer des BV Hiltrop machen Nägel mit Köpfen. Sie haben jetzt offiziell bei der Stadtverwaltung einen Antrag auf einen neuen Fußballplatz gestellt. Der soll dann aber nicht wie bisher „Am Hillerberg“ sein, sondern ein paar 100 Meter weiter an der Sodinger Straße.

„Wir können am jetzigen Standort mit dem Rasenplatz und ohne Flutlicht einfach auf Dauer nicht mehr weitermachen“, sagt der 1. Vorsitzende des Vereins, Sebastian Hackforth. Aktuell nutzt der BV Hiltrop den Rasenplatz am Hillerberg. Der Sportplatz hat keine Drainage und ist aufgrund der Wetterlage zwischen Oktober und März nur eingeschränkt oder gar nicht nutzbar. „Wir müssen dann für unsere Mannschaften Ausweichplätze finden, und das ist kaum mehr möglich“, erzählt Hackforth. In den letzten Jahren ist der BV Hiltrop stark gewachsen. Allein in den Jugendmannschaften kicken inzwischen etwa 200 Kinder. „Wir können unseren Mitgliedern und vor allem den vielen Kindern an der Sportanlage „Am Hillerberg“ quasi nur ein halbes Jahr Training anbieten. Das ist einfach nicht gut“, schiebt der 1. Vorsitzende des BV Hiltrop Frust.

Das Problem ist bei der Stadt bekannt. Schon seit Jahren läuft die Diskussion um eine neue Platzanlage mit Kunstrasenplatz für den BV Hiltrop. Im Zuge der Planungen für das Neubaugebiet „Gerthe West“ war dem Verein dann ein Umzug an die Sodinger Straße und ein Kunstrasenplatz in Aussicht gestellt worden. Dort, wo jetzt noch am Hillerberg gekickt wird, könnten im Zuge der Bauplanungen für Gerthe-West dann Wohnungen gebaut werden.

„Für uns wäre der Umzug eine tolle Chance, um den Verein weiter zu entwickeln, deshalb soll sich nun auch endlich etwas tun“, macht Sebastian Hackforth deutlich, dass der BV Hiltrop lieber heute als morgen auf einer neuen Platzanlage trainieren und spielen würde. Nun sollen den Worten auch Taten folgen, deshalb hat sich der Vereinsvorstand entschlossen, einen offiziellen Antrag auf einen neuen Platz - gerne auch an der Sodinger Straße - bei der Stadtverwaltung zu stellen. An der Sodinger Straße gibt es bereits einen alten Bolzplatz. Der wird aber nicht mehr genutzt. Zudem gibt es Anwohner in der Nachbarschaft, die sich um zusätzlichen Lärm und Verkehr durch einen Sportplatz sorgen werden. Darüberhinaus sollen die Grundstücke in dem Bereich teilweise der Vonovia gehören.

Das Grubenpferd als Kumpel unter Tage. Motiv aus der Zeche Robert Müser in Bochum, 1937.
Foto: montan.dok

# Boten, Helfer und Gefährten

**Zeche Hannover beleuchtet das Verhältnis von Mensch und Tier**

Hausschlachtung, Galopprennsport, Brieftaubenzucht und Urban Beekeeping - das Verhältnis von Menschen und Tier im Revier ist vielfältig und hat sich seit der Industrialisierung grundlegend gewandelt. Wo früher Wildpferde grasten, wurden später Grubenpferde zur Arbeit in die Zeche verfrachtet. Heute säumen zahlreiche Pferdehöfe für Hobbysportler das Revier. Welche Rolle spielen Tiere im Alltag der Menschen? Wie wandelten sich die Einstellungen zu ihnen? Das fragt die neue Ausstellung „Boten, Helfer und Gefährten“, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) noch bis zum 25. Oktober in seinem Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum zeigt.

Die Ausstellung folgt den Spuren von Bienen, Schweinen, Tauben und Pferden in Westfalen und im Ruhrgebiet. Über 300 Exponate und zahlreiche Medienstationen beleuchten das wechselvolle Verhältnis von Tieren und Menschen vom Industriezeitalter bis heute. Das Spektrum reicht von einem Bienenkorb aus den 1930er Jahren über das Geschirr des letzten Grubenpferdes der Zeche Zollern in Dortmund über historische Postkarten bis zu einem Fallschirm für Nachrichtentauben aus dem Zweiten Weltkrieg.

**Infos:**
**Boten, Helfer und Gefährten**
**Beziehungen von Mensch und Tier im Wandel**
**26. Juni bis 25. Oktober 2020**
**LWL-Industriemuseum Zeche Hannover**
**Günnigfelder Straße 251 | 44793 Bochum**
**Geöffnet Mi-Sa 14-18 Uhr, So und an Feiertagen 11-18 Uhr**
**Eintritt frei**
**http://www.lwl-industriemuseum.de**

## Blutspende-Pop-Up-Store im Ruhr Park

Vor knapp zwei Monaten hat der Blutspende-Pop-Up-Store im Ruhr Park eröffnet – mit Erfolg. Der Betreiber, der Deutsches Rotes Kreuz Blutspendedienst, ist mit der bisherigen Rückmeldung sehr zufrieden: 1.105 Besucher spendeten bereits 508 Liter Blut. Der Ruhr Park ruft nun zu weiteren Blutspenden auf. Denn Krankenhäuser sind auf Blut angewiesen, um Leben zu retten – in der aktuellen Situation mehr denn je. Noch bis Ende Oktober ist der Pop-Up-Store im Ruhr Park geöffnet.

## SPD-Ratsmitglied Ernst Steinbach informiert

Es ist geschafft, Bochum hat gewählt. Und ich freue mich und bin dankbar, dass so viele Bochumerinnen und Bochumer der SPD und auch mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Wir können Wandel und das wollen wir auch in Zukunft zeigen. Dabei ist es uns noch wichtiger als zuvor, Politik nicht nur für die Bochumerinnen und Bochumer zu machen, sondern mit ihnen. Nicht nur wir ehrenamtlichen Politiker sollen die Chance haben, ihre Heimatstadt zu gestalten. Alle Bochumerinnen und Bochumer sollen sich einbringen können, denn gemeinsam können wir vieles erreichen.

Ein gutes Beispiel ist das Amtshaus Harpen. Sanierungsbedürftig ist seine Zeit gekommen. Seit Jahren steht schon fest, dass der Abriss droht, denn eine Sanierung würde in keinem Verhältnis zu einem Neubau stehen. Also haben sich die Harpener Vereine zusammengesetzt und sich gemeinsam Gedanken gemacht. Denn eines war klar: Harpen und seine lebendige Vereinskultur brauchen einen Ort der Begegnung. Und den soll es weiterhin geben. Noch bevor das alte Amtshaus abgerissen wird, entsteht auf der Wiese vor dem alten Gebäude das neue Amtshaus. So wird es keine Engpässe geben, wenn das alte Amtshaus abgerissen wird. Das Vereins- und Sozialleben im Stadtteil bleibt also gesichert. Zum Neubau gehören übrigens Schießbahnen. Denn auch der Schützenverein Bergen/Hiltrop soll hier seine Heimat finden.

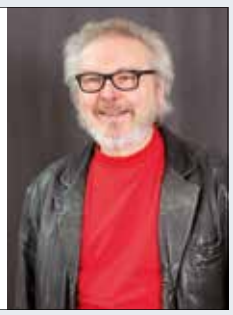
Gemeinsam haben die Vereine für ihre Idee gekämpft. Und gemeinsam wird sie umgesetzt. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern. Diese wollen die Vereine nämlich ins Boot holen. Die Harpenerinnen und Harpener dürfen und sollen sich einbringen, wenn es um den eigentlichen Bau, aber auch die inhaltliche Ausrichtung des neuen Amtshauses gehen wird. Wenn weiterhin alle an einem Strang ziehen, können wir unsere Stadt weiterhin so liebens- und lebenswert gestalten.

**Verkehrsentlastung für die Stadtteile Harpen und Kornharpen. GRÜNE im Norden regen Änderungen am Harpener Hellweg / Grüner Weg an**

Die GRÜNEN im Norden setzen sich seit längerem für eine Verkehrsentlastung der Stadtteile Harpen und Kornharpen ein. Aufbauend auf dem „Verkehrskonzept Nord“ schlagen sie Änderungen für die Straßen Harpener Hellweg und Grüner Weg vor. Für die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Nord am 6. Oktober 2020 hat die GRÜNE Bezirksfraktion Nord deshalb zwei Anfragen zum Thema Verkehr eingereicht. „Das Verkehrskonzept Nord empfiehlt Verkehrsentlastungen für die Stadtteile Harpen und Kornharpen, die, ebenso wie Hiltrop und Gerthe, besonders von Durchgangs- und LKW-Verkehr betroffen sind“, verdeutlicht der Fraktionsvorsitzende Christian Schnaubelt. In den letzten Wochen haben sich zudem einige Bürgerinnen und Bürger an die GRÜNEN gewandt und gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Eiskirch am 4. September über die Verkehrssituation am Harpener Hellweg und an der Straße Grüner Weg diskutiert. „Hier sehen wir besonderen Handlungsbedarf, da der Verkehr zum Ruhrpark-Einkaufszentrum und zu den Logistikbetrieben am Harpener Hellweg die Anwohnerinnen und Anwohner stark belastet“, betont Schnaubelt.

Da die Straßen Grüner Weg und Teile des Harpener Hellwegs „Tempo 30“-Zonen sind und zudem als Schulweg für die Grundschulen in Harpen und Kornharpen genutzt werden, sehen die GRÜNEN hier vorrangigen Änderungsbedarf. „Dies betrifft insbesondere den LKW-Verkehr auf dem Harpener Hellweg, sowohl tagsüber als auch nachts – obwohl dieser in der Nacht verbotswidrig ist“, betont Bezirksvertretungsmitglied Christian Schnaubelt.

STEUERBERATER
*Dipl.-Finanzwirt Heinrich Donner*
*Regierungsrat a. D.*
Hunsrückstr. 25
44805 Bochum
Tel.: 0234-5887416
Mobil 0151-26787639
donner.bo@t-online.de



**Service**

· Unfallinstandsetzung
· Inspektion nach Herstellervorgabe
· Hauptuntersuchung (HU)
· Reparaturen aller Art
· Kia Original Batterie
(3 Jahre Garantie)
· Zubehör · Montage

**Verkauf**

**Lernen Sie die Kia-Welt kennen**
Unser Team freut sich auf Sie
Mo. – Fr.: 9:00 – 18:00 Uhr
Sa. 9:00 – 14:00 Uhr

**Werkstatt**

**Ihre Zufriedenheit steht für uns an oberster Stelle**
Optimaler Service – egal ob Wartung, Pflege, Reparatur oder Garantieleistung.

KIA
WERKSTATT
schon seit
20 Jahren
Autohaus Bentrop GmbH
Oberscheidstraße 12
44807 Bochum
Tel. 02 34 / 9 53 60 36
info@kia-bentrop.de

NORDKÖPFE

*Stiftungsvorsitzender der Erlöserkirche Hiltrop, Dr. Henning Vollmer, im Interview*

Die Erlöserkirche in Hiltrop

## „Wir haben beide gesagt: Wir schaffen das.“

Eigentlich ist ihm ein Portrait in der Zeitung schon zu viel. „Ich bin nicht so wichtig, die Stiftung ist wichtiger“, sagt Dr. Henning Vollmer. „Und da bin ich nicht der Einzige, auch wenn ich der erste Vorsitzende bin.“

Die Stiftung, die er meint, ist die Stiftung Erlöserkirche Hiltrop. Die hat sich in den letzten Jahren um den Erhalt dieses Baudenkmals, des Zentrums des Dorfes Hiltrop, gekümmert. Aber schon vor Gründung der Stiftung gab es einen von Henning Vollmer mitgegründeten Förderkreis, der überhaupt dafür sorgte, dass die Kirche heute noch so dasteht, wie sie es tut. Das Gebäude war marode, anders kann man es nicht sagen. „Da gab es Steinschlag vom Turm“, erinnert sich Henning Vollmer, „und es musste dringend etwas passieren.“

Ein Glück für die Kirchengemeinde war es, dass just zu diesem Zeitpunkt die wohl richtigen Menschen am richtigen Ort waren. Henning Vollmer und Wilhelm Börnig, der Zweite im Bunde, bekleideten das Amt der Kirchmeister. Das sind die Laienvorsitzenden innerhalb des Presbyteriums. Diese sind unter anderem für die Finanzen der Gemeinde sowie die Gebäude zuständig. Gegründet wurde der oben erwähnte Förderkreis, und der sammelte genug Geld, um die Erlöserkirche Hiltrop komplett zu sanieren. Für den Preis von genau einer Million und achtzigtausend Euro.

„Wir hatten gute Kontakte“, so Vollmer. „Viel Geld kam von Privatleuten, aber auch von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Oberen Denkmalbehörde in Münster und von öffentlichen und privaten Firmen in Bochum.“ Weniger als zehn Jahre dauerte es, um das Geld zusammen zu bekommen und die Kirche wieder in Schuss zu bringen. Das Dach der Erlöserkirche wurde erneuert, der Turm, die Seitenfassaden, die Treppenaufgänge, der Kirchplatz und noch mehr.

Und ein wenig ist es natürlich auch „seine“ Kirche. Der studierte Eisenhüttenmann Henning Vollmer, Ingenieur und promoviert im Fachgebiet Verfahrenstechnik, war 28 Jahre lang Presbyter in seiner Gemeinde. „Ich bin Christ, ganz bewusst, nicht nur auf der Steuererklärung“, sagt der langjährige Geschäftsführer verschiedener Umwelttechnik-Firmen, der seit Jahren sein eigenes Unternehmen besitzt.

Der Förderkreis, der die Erlöserkirche rettete, existiert nicht mehr, an seine Stelle trat die heutige Stiftung. „Weil wir in ein paar Jahren vielleicht die alten Probleme wieder haben werden“, sagt Vollmer. Und dafür braucht man Kapital, wenn es ernst wird, was allerdings schwierig ist in Nullzins-Zeiten. „Aber wir haben so gut wie keine Verwaltungskosten, alles ist ehrenamtlich“, sagt Vollmer. Bisher hat die Stiftung Kleinigkeiten übernommen: das Altarkreuz saniert oder einen neuen Heizkörper für die Kirche angeschafft.

Und das wird auch so weitergehen.

„Wir beide haben gesagt, wir schaffen das“, sagt der mittlerweile 79-jährige Henning Vollmer und lacht ein wenig, „aber ich wohne direkt gegenüber der Kirche und ich will nicht auf eine Ruine sehen.“

Rosenberg Apotheke Storch
Apotheker Günter Storch
Rosenbergstraße 92
44805 Bochum-Harpen
Telefon 02 34/85 25 97
Gutschein
Gültig vom 16.9.-30.9.20
20% Rabatt
Auf ein Produkt Ihrer Wahl aus unserem nicht verschreibungspflichtigen Sortiment
- Angebote ausgenommen -
Rezepte und Medikamente jetzt online reservieren.
Über den qr-code gelangen Sie direkt auf unsere Seite. Wir informieren Sie kurzfristig, sobald Ihre Vorbestellung abgeholt werden kann.
Sicherheit durch Beratung! Auch zum Thema Corona-Virus. Bleiben Sie gesund!
PAYBACK
Öffnungszeiten:
Mo. – Sa. 8.00 – 13.00 Uhr | Mo. und Fr. 14.30 – 18.30 Uhr
Di. und Do. 14.30 – 19.00 Uhr | Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr

KFZ-Werkstatt HERRMANN
Meisterbetrieb der KFZ-Innung
AUTO MOBIL MEISTERWERKSTATT
Werner Hellweg 417
44894 Bochum
Telefon 02 34/26 33 63
Fax 02 34/9 25 01 77
kfz.herrmann@gmx.de
www.herrmann-bochum.de
• Reparaturen aller Typen • Lackierung
• Unfallschadenbeseitigung • Reifenservice
• HU* & AU PKW + Motorräder
(*nach §29 STVO im Namen und auf Rechnung des TÜV Nord)
Wir sind für Sie da: Mo-Fr. 9-18 Uhr

# Neues Leben im Steakhaus Hubbert - trotz Baulärm

Der schwere Bohrkran vor dem Haus jault und rumpelt. Im Steakhaus Hubbert im Dorf Hiltrop ist dennoch neues Leben eingekehrt.

Mirjana Vujovic-Bardak und Bojan Bardak heißen die neuen Pächter im Traditionshaus an der Dietrich Benking-Straße, mittendrin in Hiltrop. Die beiden haben zum 1. September neu eröffnet, nachdem sich Dragan Corovic, der langjährige Wirt des Steakhauses Hubbert, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hatte. Hallobo hatte darüber berichtet.

Die Baustelle vor der Haustür mag den Neuanfang erschweren, die Neuen im Dorf haben sich trotzdem mächtig ins Zeug gelegt. Das etwas schwere, sichtlich in die Jahre gekommene Interieur ist größtenteils verschwunden, die Farbgebung ist komplett neu. Das jetzige Weiß und Grau sieht moderner aus, die Wände sind glatt. Dazu kommen Holztöne und neue, zum blau-grauen Schankraum passende Stühle, die Gemütlichkeit der wohl wichtigsten Gastronomie, des wichtigsten Treffpunkts im ganzen Dorf Hiltrop ist geblieben.

Bojan Bardak hat viel selbst gemacht, der Mann kennt sich aus, der Kroate hat langjährige Erfahrungen im Bauwesen.

Seine Frau Mirjana dagegen ist Gastronomin durch und durch – in ihrer Heimat Montenegro hat sie lange Zeit ein Restaurant gemanagt, in einer Touristengegend an der Adria. Stress ist sie also gewohnt. Während des Gesprächs mit dem Hallobo-Magazin werden nochmal schnell eben ein paar Bierfässer und ein paar weitere Getränkekisten bestellt oder der Mann von der Sparkasse bedient, der wegen der Anlage für die Kartenzahlung da ist. Und die Hiltroper kommen, schon kurz nach der Öffnung um halb zwölf am Mittag, bestellen Tische für die nächsten Wochen vor, die Damenkränzchen genau wie die Herrenrunden. Auch Neugierige kommen mal gucken, wie es denn jetzt aussieht im Steakhaus Hubbert.

Das mit den argentinischen Steaks wird auch so bleiben, versichern die neuen Betreiber. Vieles von dem, was die Kundschaft gewohnt war, wird es auch weiterhin im Angebot geben. Der äußerst beliebte Mittagstisch genau so wie der Lieferservice, die Grillteller. Dazu kommen Kaffee und Kuchen am Nachmittag, die Bardaks haben durchgehend von halb zwölf bis abends um halb elf geöffnet. Bis auf Mittwoch, da ist Ruhetag. Beerdigungsfeiern aber können auch an diesem Tag geplant werden.

Auf die Frage, was man denn von der neuen Karte unbedingt probieren sollte, ist sich Mirjana Vujovic-Bardak ganz sicher: Vjesalica Montenegro, ein mit Schafskäse gefülltes Filet. Oder die Balkan-Leber. Wie sich viele neue Gerichte der Balkan-Küche oder aus dem mediterranen Raum auf der Speisekarte finden. Ganz allein ist das allerdings nicht zu stemmen. Zu den Bardaks kommen noch fünf weitere Mitarbeiter, die sich um die Hiltroper kümmern wollen. Wünschen wir uns, dass sie alle gemeinsam durchhalten – der Kanalbau mit all seinem Lärm wird das Haus Hubbert noch ungefähr ein Jahr begleiten.

**Steakhaus Hubbert**

Partyservice ab 10 Personen (ab 14,90€/Person)
Trauerfeiern nach Absprache

Dietrich-Benking-Straße 2b, 44805 Bochum, Tel. 0234/ 851071
Mo., Di., Do., Fr., Sa., So.: 11:30 – 21:30 Uhr, Mi. Ruhetag
Mittagstisch: 11:30 – 15:00 Uhr  Kaffee/Kuchen 16:00 – 17:00 Uhr

## Ernten, wat kommt

Nich nur die Polletik hat geerntet, wat se gesät ham…odda manchmal au nich, sondan all die Leutchen, die sich innen lockdown ma mitten Garten, die Tereese, den Balkon odda die Fenstabank beschäfticht ham und wenn die Schnecken nich schnella waren. Ich bin ja für sowat zu haben, et is zwar schön, datte dich mal wat zwischen die Kiemen schieben kannz, ohne datte selba kochen muss….ABBA schöna isset doch, wennze quasi von Anfang an dabei sein kannz.

Ich zum Beispiel hab gerne einen Naschgarten, woße beim Durchgehen imma wat finz, watte dich inne Schnute stecken kannz, und ich bin total begeistat, dattet bei mich in Gaaten noch Himbeeren und leckere Tomaten odda kleine Schnäckgürkskes an geben is.

Wattich abba au ganz besondas schön find, is dat Sammeln von Kartöffelkes und dat Flücken von Äppels und Birnen. Wir ham ja schöna Weise hier bei uns in Bochum viele Streuobstwiesen für uns alle und Bauern, die zum Kartoffelnaufsammeln einladen. Und man sacht ja so schön auf deutsch: „Ein Appel am Tag - Arzt gespart“ und dat is tatsächlich so, wegen weil sonnen Appel zum Beispiel gegen Mundgeruch gut is, abba nur, wennze den mit Schale und allet an essen bis. Der is quasi wie Naturzahnbürste auch fürre Zahnzwischenräume. Und dann hatta noch viele faschiedene Vitamine, die tun sogar meinen Willi gut, au wenna nich genau weiß, worannet an liegen is.

Dann kannze Appelmus und Appelkuchen machen odda au trocknen für die Fadauung, wennet man nich so will wie et soll. Und dat Gegentum kanna sogar au noch, wennze nemmich Durchfall has, musse dich einen Appel reiben und einen kleinen Zwieback mit untamischen und zack…bisse schnell widda auffen Damm.

Weiße, wenn ich schon Supafuhd höa, aus Pusselmuckel…..da krich ich ein Rohr! Wir ham selba hier massenhaft Supafuhd und dat kennt unsa Körpa sogar schon, da issa drauf eingestellt, zumindest wennze die Äppel von hier nimms und davon gibbet in nächste Nähe genuch, sach ich Sie.

In diesen Sinne, halten se sich gesund und bleiben se lieb füreinanda, schüss Ihre Walli

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Telefon 02371-9683-600
Fax 02371-9683-700

Email: info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

# 2. Bochumer „Einheitsbuddeln“ – jeder pflanzt einen Baum fürs Klima

Es ist schon fast ein Jahr her, da haben rund 200 Bochumerinnen und Bochumer an der Feldmark in Havkenscheid gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Eiskirch am ersten Bochumer „Einheitsbuddeln“ teilgenommen. Mit dabei war 2019 auch die Familie Klagges. Sie besuchte jetzt ihren gepflanzten Apfelbaum auf der Fläche am Havkenscheider Feld und freut sich, wie gut er angegangen ist. Auf dieser Obstwiese darf nun jeder pflücken. Das ließen sich die Kinder Wilma und Samuel nicht zwei Mal sagen und füllten ihren Beutel mit leckeren Äpfeln. Vor Ort wurde auch schon genascht. Die auch dort vorhandenen Kirschbäume wurden schon fleißig abgeerntet.

Am 3. Oktober – dem Tag der deutschen Einheit – geht das deutschlandweite Einheitsbuddeln in die zweite Runde. Die Idee: Jeder Mensch pflanzt in seinem Garten einen Baum für das Klima. Da aber nicht jeder einen Garten hat, hilft die Stadt: Auf einer Fläche auf dem Friedhof Hiltrop gibt es Platz für bis zu 100 neue Obstbäume. Wer mitmachen möchte, schreibt einfach an einheitsbuddeln@bochum.de. Die ersten 100 Teilnehmenden haben dann am 3. Oktober in der Zeit zwischen 11 und 14 Uhr die Möglichkeit, den eigenen Baum zu pflanzen.

„Jeder Baum, der gepflanzt wird, ist ein Gewinn für die Umwelt und den Klimaschutz“, sagt Oberbürgermeister Thomas Eiskirch. „Deshalb unterstützen wir die Aktion.“ Eine Baumschule übernimmt die Zulieferung. Festes Schuhwerk, Handschuhe und einen Spaten sollte jede/r mitbringen. Falls es schwierig wird, helfen Kolleginnen und Kollegen der Stadt natürlich gern. Auch OB Thomas Eiskirch ist bei der Pflanzaktion am 3. Oktober dabei. Die Bäume können vergünstigt für 38 Euro (Halbstämme) und 45 Euro (Hochstämme) erworben und dann gepflanzt werden. Natürlich können sich auch mehrere Menschen zusammentun und einen Baum erwerben.

„Das Einheitsbuddeln passt perfekt zu unserem städtischen Engagement für besseres Klima und mehr Bäume in Bochum“, erklärt Thomas Eiskirch die Beteiligung Bochums. Beispiele sind die vielfältigen Projekte, die hinter der aktuellen Luftreinhalte- und Mobilitätskampagne „Frischer Wind für Bochum“ stehen, das Stadtbaumkonzept, das pro Jahr mehr als tausend neue Bäume für Bochum bedeutet und die Aktion „Pflanz einen Baum – ein Engagement, das Früchte trägt“, bei der die Stadt Bürgerinnen und Bürger jedes Jahr mit 500 Obstbäumen beschenkt.

Die Idee stammt aus Schleswig-Holstein. Unter dem #einheitsbuddeln wird bundesweit für die Aktion geworben. Unter www.einheitsbuddeln.de gibt es weitere Informationen zum gemeinsamen Einheitsbuddeln.

## Jährlich 250.000 Euro für Bürger-Ideen

### Planungen an den Grummer Teichen nehmen Fahrt auf

„An den Grummer Teichen geht es vorwärts. Die Verwaltung hat jetzt Pläne zum weiteren Ablauf vorgelegt“, erklärt SPD-Ratsmitglied Martina Schnell. „Wir haben uns dafür eingesetzt, dass es nicht nur Geld für den rein ökologischen Umbau gibt, sondern auch jährlich 250.000 Euro, um Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und die Grummer Teiche nach wie vor als Naherholungsgebiet attraktiv zu gestalten. Jetzt steht fest, wie das Geld eingesetzt wird“, sagt die Lokalpolitikerin.

„In diesem Jahr soll das Geld zum einen in die Neugestaltung des Spielplatzes an der Josephinestraße fließen. Ende November soll nach Angaben der Stadt der Spielplatz bereits fertig sein. Außerdem werden die Wege der Straße Bei der Horst saniert“, erklärt Martina Schnell. „Im kommenden Jahr fließen die von der SPD bereitgestellten 250.000 Euro in die Asphaltierung des Geh- und Radweges am Kötterberg“, so Martina Schnell. „2022 geht es dann mit der Neugestaltung der Parkanlage weiter. Dann sollten dort die Entwässerungs- und Kanalarbeiten fertiggestellt sein“, so Schnell.

„Der ökologische Umbau des Hofsteder Baches und der Grummer Teiche ist eine nötige Maßnahme. Regenwasser und Abwasser werden getrennt, die Bäche werden sauberer und die Anwohner werden am Ende des Umbaus besser vor Überflutungen geschützt sein. Uns war und ist es aber auch wichtig, dass die Grummer Bürgerinnen und Bürger anschließend ihr Naherholungsgebiet wiederbekommen und sich wieder wohlfühlen können. Dazu gehört übrigens auch die Trennung der Geh- und Radwege, für die wir uns weiterhin einsetzen“, erklärt Martina Schnell.

## Selbst gesammelt ist lecker

Seit Jahren schon geht das so. Kaum ist Anfang September, stürmen die Leute die Äcker des Bauern Bernhard Sude im Städtedreieck Gerthe, Herne Castrop-Rauxel am Bövinghauser Hellweg. Selbst gesammelt schmeckt es eben besser, harte Arbeit und Rückenschmerzen machen Appetit. Ein Kartoffelfest mit Treckerfahren, Backkartoffeln grillen oder sonstigen Verlustigungen rund um die Knolle wie in den letzten Jahren wird es nicht geben, aus den allbekannten Virus-Gründen. Auf dem Anhänger, der eigens auf dem Feld am Bövinghauser Hellweg aufgestellt wurde, ist das Wort „Fest“ überklebt. Kartoffeln sammeln mit der ganzen Familie aber geht natürlich. Seit dem 12. September kann man beim Bauernhof Sude, der eigentlich schon in Herne-Holthausen liegt, vorstellig werden und sich seine Kartoffeln eigenhändig ausgraben. Das geht jeweils samstags und sonntags, von 13 bis 16 Uhr. Und wer irgendeine Frage zum Thema Kartoffeln hat, bekommt die mit Sicherheit auch beantwortet. Es soll ja Kinder geben, die nicht wissen, dass der Grundstoff für die Pommes unter der Erde wächst.

# Der Dauerkonflikt

Im Herzen vom Harpener Bockholt liegt wohl eine der schönsten Sportanlagen Bochums. Der neue Kunstrasenplatz hat dem ohnehin erfolgreichen Verein einen gewaltigen Schub gegeben. Insbesondere die Jugendabteilung des TuS Harpen entwickelt sich prächtig und hat einen großen Zulauf. Soweit ist alles gut – es brummt auf dem Fußballplatz.

Eine Sportanlage in einem Landschaftsschutzgebiet einem beliebten Naherholungsgebiet für die Harpener, das ist auf dem ersten Blick für jeden Sportler ein Traum. Wäre da nicht die Erreichbarkeit der Sportanlage und die dürftige Parkplatzsituation. Die Sackgasse Steffenhorst führt zur Sportanlage und ist nicht mehr als ein kleines Sträßchen, das Begegnungsverkehr nicht zulässt, wenn Autos dort parken. Dicke Felsbrocken oder dicke Baumstämme/Poller geben den Autofahrern so gut wie keine Ausweichchancen. Spaziergängern mit und ohne Hund, den Radfahrern und Kindern bleiben als „Schutzzone“ nur die kleinen Lücken zwischen den parkenden Autos. An Wochenenden und zu den Trainingszeiten knubbelt es sich im Steffenhorst. Das ist eine niedliche Umschreibung für so manchen Protest gegenüber leider recht vielen Autofahrern, die die Geschwindigkeitsgrenze von 10 km/h nicht beachten, die sich in Lücken drängeln und auf Vorfahrt pochen. Es sind die unverbesserlichen Raser, die für Angst und Schrecken sorgen. Von einer „Fairnesszone“ kann nicht die Rede sein. Es ist der Dominanzanspruch unserer Autogesellschaft. Wie bei Kindergärten, Schulen und anderen Zielen wird die Vorfahrt mit dem Auto bis zur Eingangstür als selbstverständlich betrachtet. Kleine Fußwege sind jungen wie älteren Sportlerinnen und Sportlern wohl nicht zuzumuten. Dabei geht es anders, wie die großen Fußballturniere des TuS zeigen, wenn die Zufahrt gesperrt wird und auf dem Schulhof der Maischützenschule geparkt werden kann. Ganz sicher ist dies keine Dauerlösung für die beschriebenen Probleme.

Doch Lösungen müssen gefunden werden. Viele Bemühungen sind leider in der Vergangenheit im Sande verlaufen, dies geht nicht und jenes geht auch nicht. Es werden Probleme gesucht und leider nicht gelöst. Die Anliegen des Vereins, die Anliegen der Anwohner, der Spaziergänger mit und ohne Hund, der Radfahrer und Kinder müssen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. In erster Linie ist die Stadt gefragt, die die Erreichbarkeit der Sportanlage sinnvoll und sicher ordnen muss. Nur im Rathaus liegt die Lösung. Dort müssen die gegenläufigen Interessen von Grün, Freizeit und Sport entwirrt werden.

**Vielleicht hilft ja auch ein Machtwort der Politik.**

# Auf dem Bolzplatz Josephinenstraße entsteht ein Kleinspielfeld

„Der Schotterplatz zwischen Josephinenstraße und Patmosstraße wird endlich aufgewertet“, erklärt Hans Peter Herzog, sportpolitischer Sprecher der SPD im Rat. „Bereits 2015 haben wir aufgrund unserer Initiative gemeinsam mit den Grünen beantragt, dass Geld in sogenannte multifunktionale Kleinspielfelder fließt. Jetzt hat die Stadt einen neuen Standortvorschlag gemacht, den wir am 14. August im Sportausschuss beschließen werden.“

In Wattenscheid (Bußmanns Weg) und Weitmar (Am Kuhlenkamp) sind bereits Kleinspielfelder entstanden – ausgestattet mit Toren und Basketballkörben. „Noch in diesem Jahr entsteht am Hausacker das dritte Kleinspielfeld als Teil des Urban-Green-Projektes“, sagt Hans Peter Herzog. „Dann ist der Norden dran. Der Bolzplatz an der Josephinenstraße ist sichtlich in die Jahre gekommen und bietet kaum noch Aufenthaltsqualität. Das soll sich ändern. Wenn die Planungen gut voranschreiten, könnte bereits im Herbst der Baubeginn starten und im kommenden Jahr könnte auf einem Teil des Schotterplatzes schon das Kleinspielfeld stehen“, sagt der Lokalpolitiker. „Von einem Kleinspielfeld würde auch das Jugendfreizeithaus Sitdown profitieren. Das liegt in direkter Nachbarschaft und besitzt nur wenig Außenfläche“, so Herzog. „Deswegen würde ich mich auch freuen, wenn die Verwaltung sich in naher Zukunft auch um den Rest des Schotterplatzes kümmert, vielleicht zusätzliche Sitzmöglichkeiten oder Unterstände schafft und vielleicht einen Teil begrünt.“

Die Nähe zum Jugendfreizeithaus liegt ganz im Sinne der SPD. „Wir wollten und wollen, dass Kleinspielfelder in der Nähe von Kinder- und Jugendfreizeithäusern entstehen. Diese werden so aufgewertet und Kinder und Jugendliche werden dadurch hoffentlich stärker motiviert, sich zu bewegen und Sport zu treiben“, erklärt Hans Peter Herzog.

Anne Bude...

# Onkel Theo – die gute Seele von Gerthe

**Onkel Theo anne Bude: Theodor Gubanski war am Kiosk auf dem Gerther Marktplatz eine Institution und bekannt im ganzen Stadtteil. Marianne Gubanski war über 60 Jahre an seiner Seite.**

Mit zahlreichen historischen Bildern ist die vom Gerther Treff wiederbelebte Bude auf dem Gerther Marktplatz dekoriert. Ein ganz wichtiges Foto fehlt allerdings: das von Onkel Theo! Eigentlich heißt er Theodor Gubanski, betrieb über viele, viele Jahre die Trinkhalle in Gerthe, und es gab kaum jemanden im Stadtteil, der ihn nicht kannte.

Im Februar dieses Jahres ist Onkel Theo im Alter von 90 Jahren gestorben. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Marianne drehte **hallobo** die Zeit zurück und erinnerte sich an die Jahre, in denen er als Kioskbetreiber zu einer kleinen Institution in Gerthe wurde. „Er war ein ganz toller Mann“, strahlt Marianne Gubanski, wenn sie an ihren verstorbenen Ehemann zurückdenkt. Kennengelernt hatten sich die beiden an einer Bushaltestelle – und es war so etwas wie Liebe auf den ersten Blick. „An einem Sonntagmittag wollte ich eine Freundin in Obercastrop besuchen, steige aus dem 11er-Bus aus und da sind wir uns begegnet. Am dritten Tag hat er mich angesprochen, dann haben wir uns getroffen und so fing alles an“, erzählt Marianne Gubanski.

Sie stammte aus Herne-Sodingen, arbeitete in einem Tabakwaren Groß- und Einzelhandel, er ackerte in Bochum auf der Zeche. Bei einem Arbeitsunfall hatte er als junger Mann einen Unterschenkel verloren. „Das habe ich aber gar nicht gemerkt, nur das mit dem Tanzen hat nicht geklappt.“ Für Marianne kein Problem, sie hat „ihren“ Theo trotzdem geheiratet und hat es keinen Tag bereut.

Von Herne nach Bochum umzusiedeln, war für Marianne dann allerdings doch ein großer Schritt. „Ich weiß noch, als ich am ersten Tag hierhergekommen bin, weil in Gerthe die Wohnungen, für die wir uns beworben hatten, vergeben wurden. Es war Anfang April, mein Mann war im Krankenhaus und mein Vater sagte: Kind, du musst dir eine Karre Kohlen mitnehmen, das wird kalt. Da stand ich also ganz alleine als plötzlich jemand neben mir stand und fragte: „Sind Sie die Frau vom Theo? Ich bin der Jupp, wir werden Nachbarn, das habe ich gerade organisiert.“ Über 60 Jahre ist das mittlerweile her, seitdem wohnte das Ehepaar in Gerthe.

Dass „ihr“ Theo plötzlich Budenbesitzer wurde, verdankten die Gubanskis dem ehemaligen Chef von Marianne. „Der kam eines Tages auf mich zu und meinte: Diese Trinkhalle auf dem Gerther Markt, das ist doch das Richtige für euch! Mein Mann war sofort Feuer und Flamme und so sind wir hier kleben geblieben.“ Und so stand Onkel Theo fortan täglich ab 7 Uhr morgens in seiner Bude, sortierte die Tageszeitungen für seine Stammkunden, hielt den Bergleuten ihr Bierchen nach der Schicht bereit und versorgte die Kinder aus dem Viertel mit süßen Naschereien aus der legendären „gemischten Tüte“. „Die Kinder, die auf dem Weg zur Schule waren, riefen schon an der Ecke: Onkel Theo, für 10 Pfennig Bonbons!“, erzählt Marianne Gubanski lachend. Dabei war er beim Nachwuchs ebenso beliebt wie respektiert, weil er die Kinder ebenfalls respektierte und als Kunden behandelte. „Wie ich jetzt ein Kind behandele, so kommen sie mir später als Erwachsene entgegen“, war sein Leitgedanke. Dafür befolgten sie auch seine Regeln: „Papier auf den Boden fallen lassen, das gab es bei ihm nicht. Dafür ist der Abfalleimer da“ erinnert sich Marianne Gubanski. Sie selbst machte sich in der Anfangszeit jeden Mittag mit ihren Kindern zu Fuß auf den Weg zur Bude, um Theo sein Mittagessen zu bringen. „Wir hatten ja noch kein Auto. Später war das dann einfacher.“ Dass Theo zudem für jeden und alles ein offenes Ohr hatte, versteht sich von selbst. „Er war wirklich sehr beliebt. Es war anstrengend, aber eine sehr schöne Zeit“, blickt Marianne Gubanski mit viel Freude zurück.

# *Piratenstarkes Jubiläum bei den Stadtwerken*

Besuche beim Starlight-Express gehören zu den Veranstaltungshighlights der PowerPiraten. Foto: Stadtwerke Bochum

**Kinder- und Jugendclub „PowerPiraten“ wird 20**

Im Jahr 2000 fing alles an: Mit einem Auftritt beim Stadtparkfest, einer Halloween-Party und einem Nikolaus-Kindertheater stachen die „PowerPiraten“ des Kinder- und Jugendclubs der Stadtwerke Bochum zur Jahrtausendwende in See. „In den vergangenen 20 Jahren haben wir Kindern und Jugendlichen insgesamt rund 350 Veranstaltungen angeboten. Mehrere tausend Kinder waren über die Jahre gesehen dabei“, resümiert Anna Lena Kunz, Leiterin des PowerPiraten-Clubs der Stadtwerke Bochum, anlässlich des Jubiläumsjahres. Der PowerPiraten-Club der Stadtwerke richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 12 Jahren.

Mehrere hundert Mitglieder zählte der Nachwuchsclub kurz nach der Gründung im Jahr 2000. „Veranstaltungshighlights wie eine PowerPiraten-Party im Tarm Center, ein Besuch bei Starlight Express, eine Harry-Potter-Lesung oder die VfL-Fußballschule standen in den ersten Jahren auf dem Programm“, erinnert sich Stadtwerke-Mitarbeiterin Angela Albert, frühere Leiterin des Kinder- und Jugendclubs. „Schon damals haben wir den jungen Freibeutern ein vielfältiges Programm angeboten, das sich stets großer Beliebtheit erfreute.“

Auch heute umfasst der PowerPiraten-Veranstaltungskalender jedes Jahr rund 20 Events. „Das Spektrum reicht von Exkursionen mit den Naturführern an der Ruhr über Tenniscamps und den Kletterpark im Stadtwerke-Atrium bis hin zum EisSalon in der Jahrhunderthalle. Viele unserer Veranstaltungen finden übrigens in den Schulferien statt“, berichtet Stadtwerke-Mitarbeiterin Anna Lena Kunz. Über die Veranstaltungen informiert ein Mail-Newsletter, für den sich Eltern unter www.stadtwerke-bochum.de/powerpiraten anmelden können. Dort gibt es auch weitere Informationen zum Kinder- und Jugendclub.

Im Jubiläumsjahr zählt der Stadtwerke-Club rund 600 junge Mitglieder. Der Energieversorger freut sich über weitere Anmeldungen. Nach einer Corona-bedingten Pause sind ab Herbst wieder neue Veranstaltungen in Planung. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen der Stadt.

Mehr Informationen gibt es unter www.stadtwerke-bochum.de/powerpiraten

## Spatenstich für Neugestaltung des Quartiersplatzes Rosenberg

Die Bagger sind angerollt, die Bauarbeiten am Rosenberg sind gestartet. Im Januar soll der Quartiersplatz fertig sein.

Mit dem offiziellen ersten Spatenstich haben Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und Bezirksbürgermeister Henry Donner den Weg für die Neugestaltung des Quartiersplatzes freigemacht. Entstehen soll hier ein multifunktionaler Stadtplatz mit Bänken und einem Fahrradstellplatz. Der Baumbestand soll erhalten bleiben und das bereits vorhandene Bücherregal wiederaufgenommen werden. Die Kosten liegen bei rund 270.000 Euro.

Das Gebäude der Ladenzeile Rosenberg war Anfang der 1970er Jahre errichtet worden. Auf dem Vorgelände befand sich ein öffentlicher Platz mit gastronomischen Einrichtungen. Der Platz ist allerdings inzwischen in einem Zustand, der diese Nutzung nicht mehr zulässt.

Bei den Bewohnern des Viertels besteht der Wunsch nach einem multifunktionalen Stadtplatz zum Treffen und Verweilen nach wie vor. Die Verwaltung hat daher beschlossen, diese öffentliche, rund 2.000 Quadratmeter große Platzfläche zu erneuern und zu modernisieren. Besonderes Interesse an einer Neugestaltung hat die „Arbeitsgemeinschaft Rosenberg“ (Arge), ein Zusammenschluss von 25 Institutionen von Kirchenvertretern über Parteien bis zu Vereinen vor Ort. Bei einem Beteiligungstermin zur Ideensammlung im Jahr 2018 machten diese örtlichen Projektpartner Vorschläge für den Rosenberg, die das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro Teschner aus Dülmen in einem Plan verarbeitet hat.

Der Entwurf sieht unter anderem die Schaffung eines multifunktionalen nutzbaren Quartiersplatzes, die Einrichtung eines Fahrradstellplatzes sowie ein Sitzbanksystem vor. Darüber hinaus soll der Baumbestand erhalten bleiben und das bereits vorhandene Bücherregal wiederaufgenommen werden.

THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

MONTAGS
SPARE RIBS DEAL
ALL YOU CAN EAT!
16,90 EUR

MITTWOCHS
CHICKEN WINGS DEAL
ALL YOU CAN EAT!
15,90 EUR

TÄGLICH BIS 18 UHR
BURGER DEAL
ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES ODER POTATO WEDGES!
11,90 EUR

TÄGLICH BIS 18 UHR
PIZZA DEAL
ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE
9,90 EUR

SONNTAGS
FAMILY DEAL
KINDER ESSEN GRATIS!

STONEGRILL™
DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14

www.three-sixty.de

# Anne Castroper
## Die VfL-Kolumne

Hat mal einer ne Glaskugel? Nicht? Schade. Warum? Würde gerne mal sehen, wie dat so weitergeht. Mit Corona und dem Verhalten mancher Covidioten und so. Und erst recht, wat dat für Auswirkungen auf unseren Fußball von, mit und beim Vau-Eff-Ell hat.

In NRW gilt ja noch bis Ende Oktober: Freiluftspocht bitte nur vor 300. Hat nix mit Sparta und Comicverfilmung, wohl aber mit Gefahrenabwehr zu tun. Dreht sich um Zuschauer, in Maximalzahl. Während in Leipzig fröhlich über 8.000 Zuschauer auf die Blechdose hauen dürften und zwischen Mainz und Rostock die Zahlen an zugelassenen Zuschauern in den Stadien zwischen eintausend und zigtausend mäandern, herrscht an Rhein und Ruhr viel, seeeehr viel Sicherheitsabstand zwischen den Betrachtern des Spektakels. Eine deutschlandweit einheitliche Lösung wäre hier mal prima.

Zurück zum Spektakel. Denn spektakulär steigt der VfL auch hoffentlich in die neue Saison ein. Mit einem Auswärtsspiel dahoam. Hatten wir erst zweimal in der 1848-jährigen Geschichte des VfL, Anfang der Neunziger, in der Bundesliga, beide Male gegen Wattenscheid 09. Partien im Ruhrstadion, volle Hütte, sattes Viernull bzw. Zwoeins gegen die Schwarz-Weißen. Heuer darf der VfL – Corona macht´s möglich – sein Auswärtsspiel im DFB-Pokal gegen den Rheinland-Pokalsieger FV Engers 07 anne Castroper austragen. Ohne Zuschauer. Und sich hoffentlich nicht zum Gespött der Nation machen, indem er gegen einen Fünftligisten (!) auch noch zuhause (!!) ausscheidet!!! (Anm. des Autors: Der Gott des Redaktionsschlusses kennt kein Erbarmen, kaum 24 Stunden vor Anpfiff is Schicht)

Aber ich ganz entspannt und optimistisch. Auch, was den weiteren Saisonverlauf angeht. Obwohl der Vau-Eff-Ell wie viele andere coronabedingt zum Sparkurs gezwungen ist und zwangsläufig Miese macht, weil bis zum Zeitpunkt X die Zuschauergelder fehlen, hat die sportliche Leitung Ausrufezeichen setzen können. Erst den Danilo verlängert (der misst jetzt Einsneunzich…, Scherz!), dann den griechischen Kühlschrank zum Bleiben bewogen und zu guter Letzt mit Bonga, Bockhorn und Boltmann… pardon: Holtmann auch noch ordentlich Speed auf den Tacho gebracht. Dazu noch einen Ungarn, der schon in Südkorea ein Team zum Aufstieg geschossen hat. Muss ich mehr sagen?

Besser nicht. Außer: Möge die Übung gelingen – gegen Engers, St. Pauli, Karlsruhe, Osnabrück. Dann sprechen wir uns wieder.

Ansgar Borgmann, Stadionsprecher VfL Bochum

Bleibt gesund!
Euer Ansgar Borgmann

# *Umbau Verwaltung Lothringen wird unendliche Geschichte*

Eigentlich hätten jetzt bereits die ersten Wohnungen im alten Verwaltungsgebäude der Zeche Lothringen in Gerthe bezugsfertig sein sollen, stattdessen gammelt das Haus seit fast zwei Jahren weiter vor sich hin. Investor Beletage schickte jetzt Projektleiter Andreas Seipp zu einer Infoveranstaltung von Bezirksbürgermeisters Henry Donner, um Aufklärung zu betreiben.

Klar ist jetzt: Vor nächstem Jahr wird sich wohl nichts tun! Als Gründe wurden Corona und ausgelastete Architekten genannt. Außerdem haben sich die Pläne von Investor Beletage für das Haus geändert. Aus den ursprünglich 40 Wohnungen sind nur noch 27 geworden und im Erdgeschoss sollen Büros Einzug halten. Die Wohnungen sollen 90 qm und größer sein. Für Seniorenwohnen, das im Haus nach dem Umbau mal angedacht war, eigentlich viel zu groß. Die Wohnflächen werden als Eigentumswohnungen geplant, sollen aber nur vermietet werden. Die historische Fassade des Hauses soll aber - wie auch ursprünglich angedacht - in Grundzügen erhalten bleiben, erklärte Seipp. Denkmalgeschützt ist weder das Haus noch die Fassade.

Der im zweiten Bauabschnitt angedachte Stadtteiltreff mit Cafe ist noch gar nicht geplant. Es fehle noch ein interessierter Betreiber, für den gebaut werden könne, heißt es von Investor Beletage. Gerade der Stadtteiltreff hatte in Politik und Bevölkerung viel Beifall gefunden. Erst Bürgerproteste in Gerthe vor rund vier Jahren hatten den Erhalt des historischen Hauses überhaupt möglich gemacht. Ursprünglich sollte es abgerissen werden, um einem Discounter Platz zu machen.

# *Lächende Gesichter im Straßenverkehr*

Um die Verkehrssicherheit der Stadt weiter auszubauen und auch Fußgänger besser zu schützen, installiert die Stadt in diesem Jahr insgesamt 24 Geschwindigkeitstafeln im gesamten Stadtgebiet. Die Tafeln signalisieren über Smileys, ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. Sie sollen die bisherige Verkehrsüberwachung ergänzen und sind eine Maßnahme der Bochum Strategie. Nachdem im Mai jeweils eine Geschwindigkeitstafel in jedem Stadtbezirk installiert wurde, folgen jetzt 18 weitere, davon jeweils drei in jedem Bezirk. Im Bochumer Norden werden die Tafeln an folgenden Straßen installiert: Hiltroper Straße, Höhe der Hausnummer 378b in Fahrtrichtung Eifelstraße; Maischützenstraße 76; Grüner Weg 67, in Fahrtrichtung Kornharpener Straße.

Willkommen zuhause

Wohnungen für Generationen

Raum fürs Leben VBW

www.vbw-bochum.de

# Quiz-BO

**– von eigentlich ganz einfach bis ziemlich schwer**

## QUIZBO – heute mal in Einfach

**1.** In welchem Stadtteil im Bochumer Norden sitzt der Kulturrat? Für das Lösungswort brauchen wir den dritten Buchstaben der Antwort.

**2.** In welchem Stadtteil im Bochumer Norden findet man die Maischützenstraße? Wir suchen den zweiten Buchstaben.

**3.** Wie heißt der östlichste Bochumer Stadtteil? Ihr braucht den ersten Buchstaben für das Lösungswort.

**4.** Dieser Stadtteil liegt ganz im Süden unserer Stadt, hat aber im Gegensatz zu anderen keinen eigenen Zugang zur Ruhr. Der erste Buchstabe ist gesucht.

**5.** Welchen Song spielt Radio Bochum immer, wenn der VfL gewinnt? Wir suchen den Titel des Lieds – und davon den zweiten Buchstaben.

**6.** Wie heißt Bochum auf Platt, auf westfälisch? Ihr braucht den ersten Buchstaben der Antwort.

**7.** In Laer und Langendreer wurden lange Jahre Fahrzeuge gebaut – wie hieß nochmal die Marke? Der erste Buchstabe führt zum Lösungswort, wenn Ihr nicht schon längst drauf gekommen seid….

Lösungen der letzten Ausgabe: **Wattenscheid; Winnetou; Opel; Punkten; Eisen; Hiltrop; Eiskirch; Baukem; Kaiseraue; Harpen; Gerthe. Lösungswort: Tippelsberg**

## *An den Harpener Teichen kann man wieder übers Wasseer gehen*

Ob sie jetzt Harpener Teiche heißen oder Werner Teiche, das ist eigentlich egal. Die einen sagen so, die anderen so. So ist das eben, wenn etwas genau auf der Grenze liegt, in diesem Fall zwischen Harpen und Werne. Manche Dinge an der Werner Straße in der Nähe des Ruhrparks ändern sich nämlich nicht.

Das berühmte türkisfarbene Wasser ist immer noch milchig-blau, weil hier weiterhin noch Grubenwasser der ehemaligen Zeche Robert Müser in großem Stil eingeleitet wird, und das Tosen der Werner Straße, des Ruhrparks und der Bundesautobahn ist ebenfalls noch immer das gleiche. Wasservögel sowie sonstiges Getier schwimmen gemächlich auf den weiten und ruhigen Wasserflächen - zumindest größtenteils, denn da wo Robert Müsers Wasser hineinsprudelt, tost es auch ein wenig. Dazu ein Geruch, der einem zwei Tage lang bei Zimmertemperatur gereiften Rohmilch-Camembert nicht unähnlich ist. Das sind die im Grubenwasser gelösten Stoffe, die tun aber niemandem etwas, außer dass sie die Nase beleidigen.

Eine typische Ruhrgebiets-Idylle eben, nur ein paar Meter neben dem unruhigen Metropolen-Leben. Ein Ort der Ruhe, an diesem Mittwochnachmittag sind schemenhaft in der Ferne noch genau zwei andere Personen zu erkennen. Diese Ruhe ist wieder da, denn gearbeitet wird an den Harpener Teichen nicht mehr. Die Fußgängerbrücke übers Wasser ist fertig, auch wenn noch ein wenig rotweißes Flatterband im Wind knattert. Im letzten Dezember hatte die Stadt Bochum die Brücke gesperrt, die baufällige alte Holzkonstruktion über die schmalste Stelle der Teiche musste dringend weg. Wer zu Fuß unterwegs war, wurde über die Werner Straße und den Kohleppelsweg umgeleitet.

Anfang des Jahres war Baubeginn, bis jetzt in den Sommer zogen sich die Arbeiten hin. Die Mittel für dieses nachhaltige Bauwerk kamen zum Teil aus der Bezirksvertretung - vor rund drei Jahren. Manchmal dauern Dinge eben etwas länger.

Jetzt aber erstrahlt die neue Brücke in silbrig gelacktem Stahl, das könnte etwas länger halten als eine Holzkonstruktion. Hohe Geländer hat das neue Brückenbauwerk und so breit ist sie, dass locker fünf Menschen nebeneinander auf ihr gehen können. Auch an Radfahrer ist offensichtlich gedacht worden, der Bodenbelag ist ein dünner, glatter Asphalt. Da geht und fährt man gern drüber. Man muss ja auch mal loben können.

**Kfz Schwarz**
**Mehrmarken-Werkstatt** mit über 30 Jahren BMW-Erfahrung.
Wir bieten Ihnen alle Reparaturen rund um Ihr Auto.
Besuchen Sie uns auch im Internet, wir haben ständig neue Angebote.
**www.schwarz-kfz.com**
Facebook: Kfz Schwarz
Bei Vorlage dieser Anzeige 10% Rabatt auf Inspektionsteile.
Rädermontage ab 18,- €.

Meisterbetrieb der Kfz-Innung
AUTOFIT
Kfz Schwarz
Inh. Klaus Schwarz
Geisental 4
Gewerbepark Harpener Feld
hinter dem Kaufpark/Rewe
44805 Bochum-Harpen
Tel.: 0234-58 400 95

## #Augenblicke – Fotografien von Michael Grosler im Stadtarchiv

Das Tragen einer Mund-Nasenmaske ist in Corona-Zeiten zur Selbstverständlichkeit geworden und für den einen oder die andere durchaus ein Modeaccessoire oder ein Medium, auf dem Aussagen und Haltung gezeigt wird. Der Bochumer Fotograf Michael Grosler hat eine Fotoserie von Menschen erstellt, die diese Masken tragen. Entstanden sind 40 Schwarz-Weiß-Fotos im quadratischen Format von 40x40cm. Fokus, Aufteilung und Lichtführung sind auf die Augen des Models ausgerichtet. Zunächst war die Serie Teil einer Reihe von Posts in sozialen Netzwerken. Im Laufe der Produktion ist ein Projekt entstanden, das 40 Bilder umfasst und als Ausstellung „besuchbar“ ist. „Perspektivisch ist es interessant zu verfolgen, welche Wirkung und Emotionen die Bilder bei den Betrachtenden erzeugt, wenn die „Maskenpflicht“ nicht weiter besteht und nur noch Teil der Erinnerungen an die durchlebte Zeit der Corona-Pandemie ist“, so der Fotograf. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 30. September im Bochumer Stadtarchiv, Wittener Straße 47.

## Ihr Versicherungsfachmann informiert

Stefan Vahldieck

**Kurz und bündig: die Rechtsschutzversicherung**

Grundsätzlich gibt es vier verschiedene Rechtsschutzbereiche. Das ist zum einen Privatrecht, Berufsrecht, Verkehrsrecht und Wohnrecht. In allen vier Teilbereichen sind Unterdeckungen enthalten wie zum Beispiel beim Berufsrecht, Rechtsschutz bei Sozialstreitigkeiten, mit der Rentenversicherung, Krankenversicherung oder ähnlichem.

Im Verkehrsrechtsschutz geht es ausschließlich um Autothemen und im Privatrechtsschutz selbstverständlich um alles, was Sie als Privatpersonen anbelangt. Wohnrecht bezieht sich auf die selbstgenutzte Wohneinheit, um Streitigkeiten mit Nachbarn, Hausverwaltungen, Kommunen und Vermietern. Sollte man selbst Vermieter sein und Ärger mit seinen Mietern bekommen, braucht man dafür einen gesonderten Versicherungsschutz.

**Man kann in einer Rechtsschutzversicherung folgende Dinge nicht integrieren:**

Alles was mit dem Thema Sterben und Erben zu tun hat.
Alles was mit dem Thema Heiraten und Scheidung zu tun hat.
Spekulationsgeschäfte
Immobilienerwerb
Parkverstöße

Diese sind nicht von einer Rechtsschutzversicherung regulierbar. Die Rechtsschutzversicherung tritt für Prozesskosten ein und übernimmt anwaltliche und behördliche Kosten sowie notfalls den Vorschuss für einen gerichtlichen Gutachter.

Sollte der Prozess gewonnen werden, muss natürlich die Gegenseite bezahlen. Hat man Glück und die Gegenseite ist solvent, hat die Rechtsschutzversicherung einen Teil ihrer Kosten wieder gedeckt. Sollte man Pech haben und die Gegenseite ist insolvent, also nicht zahlungsfähig, ist das nicht Ihr Problem, sondern das der Rechtsschutzversicherung.

Gute Rechtsschutzversicherungen helfen aber bereits schon, bevor es zum Prozess kommt. Zum Beispiel mit einer telefonischen Rechtsberatung - auch zu nicht versicherten Themen. Ebenso sollte sie Internet-Recht beinhalten und eine sogenannte Strafrechtdeckung aufweisen - für den Fall, dass Sie einer Straftat bezichtigt werden. Haben Sie diese nicht in Ihrem Vertrag, nützt Ihnen die Rechtsschutzversicherung herzlich wenig.

Steuern kann man den Aufwand einer guten Rechtsschutzversicherung mit einer Selbstbeteiligung - je höher die pro Fall ausfällt, desto günstiger ist der Vertrag. Bei einer telefonischen Beratung wird keine Selbstbeteiligung berechnet.

Übrigens kostet eine sehr gute Rechtsschutzversicherung mit einer moderaten Selbstbeteiligung nicht mehr als 25,00 € im Monat - gerne informiere und berate Sie in diesem Thema.

**Rufen Sie gerne an: 0234 - 588 36 000**


Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps rund um Versicherungen und Finanzen zum freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de

# Bürgerhaus für Harpen

Seit Jahren kämpfen Harpener Vereine für einen neuen Treffpunkt im Stadtteil. Aktuell wird dafür das „Alte Amtshaus“ am Harpener Hellweg genutzt. Der Bürgerschützen Verein Harpen hat dort eine kleine Schießbahn. Das Haus ist Probenstätte das Harpener Musikzuges und des Hot Pot Sound Orchesters. Der alte Saal wird für verschiedene Events genutzt. Das ganze Haus ist aber baufällig. Eine Sanierung würde wohl Millionen verschlingen, heißt es aus der Stadtverwaltung. „Nun haben wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine Idee für ein neues Bürgerhaus entwickelt, die funktionieren könnte“, erklärt Olaf Kipper, Vorsitzender des Harpener Fördervereins, in dem sich alle Harpener Vereine organisiert haben.

Stadtkämmerin Eva Maria Hubbert hat die Idee für das „Bürgerhaus Harpen“ in der Bezirksvertretung Nord vorgestellt. Das alte Gebäude soll abgerissen werden und es könnte eine Kombi-Nutzung mit Bürgerhaus und Seniorenwohnen geben. Eine erste Machbarkeitsstudie wurde positiv bewertet, deshalb wird nun weiter geplant. „Wenn es einen Architektenplan gibt und die Bauvoranfrage positiv beantwortet worden ist, wollen wir den Plan den Anwohnern vorstellen. Damit alle ihre Ideen einbringen können“, erklärt Olaf Kipper. Läuft alles rund, könnte es im ersten Quartal 2021 soweit sein.

Noch gibt es nur ein Grundgerüst für das, was entstehen könnte. Das Bürgerhaus soll direkt an den Harpener Hellweg rücken und dort wo heute das Amtshaus steht, könnte ein Wohnkomplex entstehen. Da in den Hang gebaut wird, wäre es möglich eine Tiefgarage für parkende Autos zu schaffen. „Noch haben wir nur eine Idee, mehr nicht“, unterstreicht Stadtkämmerin Eva Maria Hubbert das noch sehr frühe Projektstadium. Es gibt weder einen Architektenentwurf, noch eine Kostenrechnung. Damit beschäftigt sich die Verwaltung gerade.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung hatten die beteiligten Vereine schon seit einigen Jahren nach einem Standort für ein Bürgerhaus in Harpen gesucht. „Leider war das aber aus verschiedenen Gründen nicht erfolgreich, umso glücklicher wären wir, wenn es jetzt hier am alten Standort mit einer neuen Heimat klappen würde“, sagt Olaf Kipper.

VERANSTALTUNGEN

# WANN-WO-WATT?

**Wann?** Montag-Donnerstag 14-20 Uhr, Freitag 16-20 Uhr
**Wo?** U27 Gerthe, Freizeit- und Stadtteilzentrum, Hegelstraße 32
**Watt?** Das Zentrum hat wieder geöffnet – Kinder von 6-12 Jahren können bis 18 Uhr bleiben

**Wann?** Bis 25. Oktober 2020, Mi-Sa 14-18 Uhr, So und an Feiertagen 11-18 Uhr
**Wo?** LWL-Industriemuseum Zeche Hannover, Günnigfelder Straße 251
**Watt?** Ausstellung: Boten, Helfer und Gefährten - Beziehungen von Mensch und Tier im Wandel

**Wann?** 21. September 2020, 18.30 Uhr
**Wo?** Gemeindehaus an der St. Vinzentiuskirche, Kattenstraße 1
**Watt?** Sommerkino

**Wann?** 23. September 2020, 20 Uhr
**Wo?** Zauberkasten, Lothringer Straße 36c
**Watt?** Comdey: Martin Fromme „Glückliches Händchen“, Eintritt 18 Euro

**Wann?** 26. September 2020, 20 Uhr
**Wo?** Kulturrat Lothringen, Lothringer Straße 36c
**Watt?** ErdQuintett feat. Hanno Busch – Bepop, Eintritt 10 Euro

**Wann?** 30. September 2020, 20 Uhr
**Wo?** Zauberkasten, Lothringer Straße 36c
**Watt?** Zauberei: Robinson&Angelika, „Close up – Tischzauberei“, Eintritt 18 Euro

**Wann?** 2. Oktober 2020, 20 Uhr
**Wo?** Zauberkasten, Lothringer Straße 36c
**Watt?** Sia Korthaus, „Im Kreis der Bekloppten“, Jubiläumskabarett 25 Jahre, Eintritt 18 Euro

**Wann?** 1. Oktober 2020, 20 Uhr
**Wo?** Kulturrat Lothringen, Lothringer Straße 36c
**Watt?** Marion & Sobo Band, Gypsy, Chanson und Folk, Eintritt 10 Euro

**Wann?** 3. Oktober 2020, 20 Uhr
**Wo?** Kulturrat Lothringen, Lothringer Straße 36c
**Watt?** Duet for Two „Herbstvariationen“ – Klassik, Eintritt 10 Euro

**Wann?** 7. Oktober 2020, 20 Uhr
**Wo?** Zauberkasten, Lothringer Straße 36c
**Watt?** Esther Münch, „Walli nache Not“, Eintritt 18 Euro